Künstler in der Werkstatt : Johann von Tscharner

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **32 (1945)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-25658

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

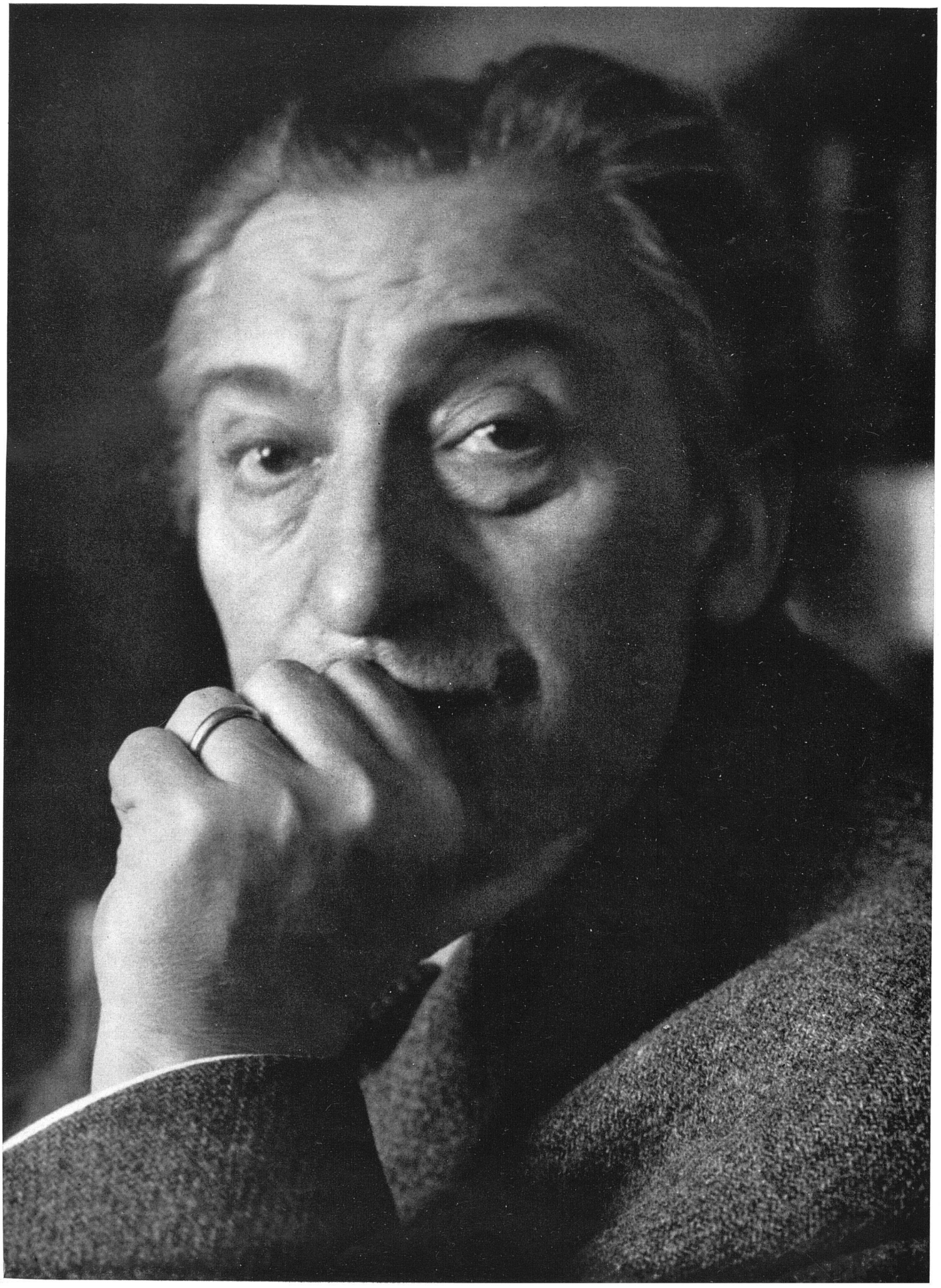
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

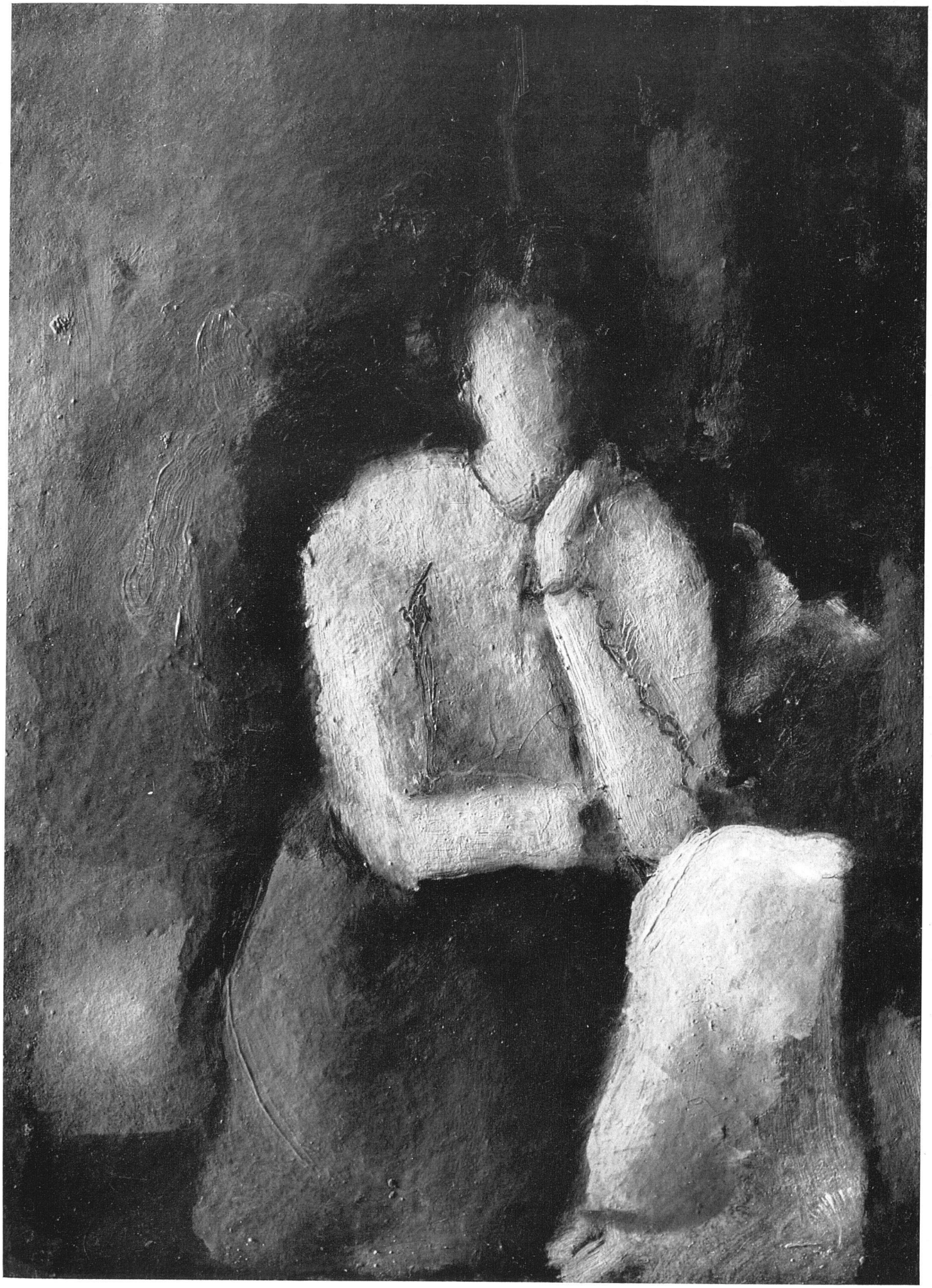
http://www.e-periodica.ch

JOHANN VON TSCHARNER



Johann von Tscharner Stilleben 1944

Photos: W. Dräyer SWB, Züric



Johann von Tscharner Frau in Interieur 1944

Johann von Tscharner Stilleben mit Maske 1942

Johann von Tscharner, Bürger von Rothenbrunnen (Graubünden), wurde am 12. Mai 1886 in Lemberg geboren. Er besuchte in Rorschach und später in St. Gallen die Primarschule. Nach dem Reifeexamen an einem russischen Gymnasium immatrikulierte er sich an der Philosophischen Fakultät der Universität Krakau, um Philosophie zu studieren, und malte und zeichnete zugleich an der Kunstakademie dieser Stadt (unter den Professoren Cynk und Axentowiez). Im Jahre 1907 ging er nach München und wurde Schüler der privaten ungarischen Kunstakademie von Professor Holosy. Die Sommer und Herbste der folgenden Jahre verbrachte er in Nagybanya, die Winter in Paris, wo er zuerst in der Akademie von Henri Matisse arbeitete. Bei Ausbruch des ersten Weltkrieges kehrte er von Rußland nach der Schweiz zurück. Im Jahre 1915 lebte er im Tessin, im folgenden Jahre zog er nach Zürich, wo er nun seinen ständigen Wohnsitz nahm. Größere Reisen führten ihn aber immer wieder ins Ausland, vor allem nach Paris. Werke von ihm befinden sich in allen größeren Museen und in einer ganzen Reihe schweizerischer Privatsammlungen.